

Fachlehrplan Grundschule



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

**Evangelischer
Religionsunterricht**

An der Erarbeitung dieses Lehrplanes haben mitgewirkt:

Börner, Andreas	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Drewniok, Susanne	Drübeck (fachwissenschaftliche Beratung)
Lippoldt, Annemarie	Halle
Lischetzki, Bärbel	Wolfen
Thom, Elisabeth	Diesdorf
Dr. Schmidt, Ralf	Halle (Leitung der Kommission)

Der Lehrplan für die Grundschule besteht aus dem Grundsatzband und den Fachlehrplänen, die eine Einheit bilden.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben und Konzeption des Faches5
2	Kompetenzen und Grundwissen7
2.1	Prozessbezogene Kompetenzen als Endniveau des Schuljahrganges 47
2.2	Inhaltsbezogene Kompetenzen als Endniveau der Schuljahrgänge 2 und 48
	Bereich: Sinnangebote und Orientierungshilfen8
	Bereich: Christliche Traditionen10
	Bereich: Arbeiten mit der Bibel11
	Bereich: Erschließen biblischer Texte12
	Bereich: Christliche Ethik13
	Bereich: Religiöse Sprache und Symbole15
3	Beitrag des Faches zur Entwicklung ausgewählter Basiskompetenzen.....16

1 Aufgaben und Konzeption des Faches

Der Evangelische Religionsunterricht leistet im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Grundschule eine elementare Einführung in den christlichen Glauben reformatorischer Tradition und seine kulturprägenden Auswirkungen. Evangelischer Religionsunterricht orientiert sich dabei an einer mehrdimensionalen Konzeption von Bildung, die aus evangelischer Sicht als ein „Zusammenhang von Lernen, Wissen, Können, Wertbewusstsein, Haltungen und Handlungsfähigkeit im Horizont sinnstiftender Deutungen des Lebens“¹ verstanden wird. Evangelischer Religionsunterricht trägt zu dieser Bildung bei, indem er Orientierungswissen bereitstellt, zu Selbstständigkeit und religiöser Mündigkeit anleitet und für ein Verantwortungsbewusstsein vor Gott und den Mitmenschen sensibilisiert.

Evangelischer Religionsunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, in weltanschaulichen Fragen urteils- und entscheidungsfähig zu werden. Er unterstützt die eigenständige Auseinandersetzung mit religiösen Vorstellungen und Traditionen, ermöglicht die Verständigung über menschliche Grundfragen und eröffnet sinngiebende Deutungen von Grenzerfahrungen. Didaktisch-methodisch ist er von einer anspruchsvollen und motivierenden Lernkultur mit vielfältigen Arbeitsformen geprägt. Er strebt eine handlungs- und erfahrungsorientierte Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an und bezieht sich dabei auf ihre Lebenslagen, ihre individuelle Entwicklung und Lebensgeschichte, ihre Fragen und ihr Verstehen.

Der Evangelische Religionsunterricht in der Grundschule fördert prozessbezogen

- religiöse Wahrnehmungskompetenz,
- religiöse Deutungskompetenz,
- religiöse Gestaltungskompetenz,
- religiöse Urteilskompetenz.

¹ Kirchenamt der EKD (Hg.): Maße des Menschlichen. Evangelische Perspektiven zur Bildung in der Wissens- und Lerngesellschaft. Eine Denkschrift. Gütersloh 2003, S. 66.

Religiöse Kompetenzen werden im Zusammenhang mit inhaltsbezogenen Kompetenzen in folgenden Bereichen entwicklungsangemessen erworben:

- Sinnangebote und Orientierungshilfen,
- Christliche Traditionen,
- Arbeiten mit der Bibel,
- Erschließen biblischer Texte,
- Christliche Ethik,
- Religiöse Sprache und Symbole.

Evangelischer Religionsunterricht ist entsprechend der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt ordentliches Lehrfach und wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Evangelischen Kirche erteilt. Er kann von allen Schülerinnen und Schülern besucht werden. Die Konzeption des vorliegenden Lehrplans unterstützt das fächerübergreifende Arbeiten. Die weitgehenden Übereinstimmungen bei den in Kap. 2.2 ausgewiesenen Anforderungen mit dem Fachlehrplan Katholischer Religionsunterricht bieten im besonderen Maße Möglichkeiten für die fächerverbindende Planung und Durchführung von Evangelischem und Katholischem Religionsunterricht.

2 Kompetenzen und Grundwissen

2.1 Prozessbezogene Kompetenzen als Endniveau des Schuljahrganges 4

Religiöse Wahrnehmungskompetenz

- **den religiösen Gehalt von Erfahrungen, Wirklichkeitsdeutungen und kulturellen Ausdrucksformen erschließen**
 - nach sich selbst, nach dem Zusammenleben mit anderen, nach dem Woher und Wohin des Lebens fragen
 - die eigene Identität sowie die anderer Menschen wahrnehmen
 - die Weltsicht und religiöse Zugehörigkeit von sich selbst sowie von anderen Menschen wahrnehmen
 - den Sinngehalt von Symbolisierungen erschließen

Religiöse Deutungskompetenz

- **eine Weltsicht entwerfen, die Orientierung ermöglicht und das eigene Dasein in sinngebende Zusammenhänge stellt**
 - in eigenen Lebenszusammenhängen nach Gottes Erfahrbarkeit sowie nach den Auswirkungen von Gottes Zuwendung fragen
 - Möglichkeiten, Gefährdungen und Grenzen des Lebens in Sinnzusammenhänge einordnen und sich darüber verständigen
 - die eigene Identität mit der Vorstellung in Beziehung setzen, von Gott angenommen zu sein
 - die eigene Weltsicht und religiöse Zugehörigkeit ausdrücken und mitteilen

Religiöse Gestaltungskompetenz

- **mit religiösen Ausdrucksformen umgehen**
 - mit Ausdrucksformen gelebten christlichen Glaubens angemessen umgehen
 - eigene Ausdrucksformen finden
 - religiöse Symbolik beurteilen und in eigenen Lebenssituationen anwenden

Religiöse Urteilskompetenz

- **ethische Handlungs- und Wertorientierungen erkennen, mit christlichen Grundwerten in Beziehung setzen und eine eigene Position entwickeln**
 - Absichten und mögliche Gründe von Handlungsweisen herausfinden
 - die Bedingtheit von Wertvorstellungen wahrnehmen und ihrer Verschiedenheit mit Achtung begegnen
 - das christliche Liebesgebot im Zusammenhang von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung als Kriterium eigenen Urteilens erschließen und anwenden

2.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen als Endniveau der Schuljahrgänge 2 und 4

Bereich: Sinnangebote und Orientierungshilfen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
christliche Glaubensvorstellungen als Orientierungsangebote verstehen	sich mit religiösen Vorstellungen als Sinn- und Orientierungsangebote für die eigene Lebensgestaltung auseinander setzen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • sich selbst und andere als etwas Einmaliges verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich selbst und andere mit Stärken und Schwächen annehmen und Verschiedenheit als Bereicherung sehen
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass Leid und Tod, Trauer und Klage zum Leben gehören 	<ul style="list-style-type: none"> • schmerzhaft Erlebnisse zur Sprache bringen und Erfahrungen der Bewältigung austauschen • Möglichkeiten des Abschiednehmens kennen • Vergebung als Weg sehen, mit Schuld umzugehen
<ul style="list-style-type: none"> • an biblischen Gestalten sehen, wie Menschen auf Gott vertrauen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Glaubens- und Wertvorstellungen herausragender Persönlichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart auseinander setzen
<ul style="list-style-type: none"> • christliche Nächstenliebe charakterisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebote und Weisungen als Regeln zur Lebensgestaltung verstehen
<ul style="list-style-type: none"> • christliche Feste und Zeiten im Jahreskreis zeitlich einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fasten als Möglichkeit des Innehaltens und Veränderns erfahren • Kreuz und Auferstehung Jesu als Grundlage christlichen Glaubens verstehen

Flexibel anwendbares Grundwissen zu:

- Orten und Riten von Abschied und Trauer	- Wegen der Bewältigung von Trauer, z. B. Beten, Trösten, Vergeben
- biblischen Gestalten, z. B. Abraham, Noah, Josef, Maria, Jesus, Bartimäus	- z. B. Martin Luthers Entdeckung des gnädigen Gottes, Albert Schweitzers Ehrfurcht vor dem Leben, Mutter Teresas Nächstenliebe, Jesu Menschen- und Gottesliebe
- Beispielen von Nächstenliebe als christliche Orientierung	- den Zehn Geboten, dem Doppelgebot der Liebe, der Goldenen Regel
- ausgewählten Festen des Kirchenjahres in ihrer zeitlichen Abfolge (Weihnachten, Ostern und andere Feste)	- Passah als Erinnerung an das Exodusgeschehen
	- Fastentraditionen im Judentum, Christentum und Islam
	- Jesu Weg zum Kreuz, Ostern als Fest der Auferstehung

Bereich: Christliche Traditionen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
christliche Traditionen und Lebensformen benennen, wieder erkennen und sich mit ihnen auseinander setzen	sich mit christlichen Traditionen und Lebensformen auseinander setzen und diese als Möglichkeiten zur eigenen Lebensgestaltung nutzen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Traditionen und Bräuche beschreiben, ihre Bedeutung erklären und sie respektieren • nachvollziehen, wie Künstlerinnen und Künstler ihren Glauben in ihren Werken sichtbar machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionen in den konfessionellen und ökumenischen Kontext einordnen und sie respektieren • religiöse Kunst erkennen und beschreiben
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - der Kirche im Wohnort, z. B. Einrichtung, Kunstwerke - der Bedeutung des Sonntags - christlichen Festen und Zeiten: Advent, Weihnachten, Ostern - christlichen Festen im Lebenslauf am Beispiel Taufe 	<ul style="list-style-type: none"> - Kirche und Gemeinde - Eucharistie und Abendmahl - Fasching, Fastenzeit, Pfingsten - Besonderheiten evangelischer Tradition, z. B. Konfirmation, Martin Luther und der Reformationstag - Besonderheiten katholischer Tradition, z. B. Erstkommunion und Firmung, liturgische Kleidung, Marienverehrung, Fronleichnam, Allerheiligen, Papstamt - Heiligen, z. B. St. Martin, St. Nikolaus, Heilige der Regionen - Heiligen, z. B. Hl. Elisabeth, Mutter Teresa (selig gesprochen)
<ul style="list-style-type: none"> - christlicher Kunst, z. B. Architektur, Bilder, Skulpturen, Musik 	

Bereich: Arbeiten mit der Bibel

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
ausgewählte Kenntnisse über die Entstehung und den Aufbau der Bibel auf den Umgang mit ihr übertragen	die Bibel - Heilige Schrift - als Grundlage des christlichen Glaubens erfassen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte biblische Texte erkennen und dem Alten und Neuen Testament zuordnen • das Leben der Menschen im Land der Bibel beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Texte im Alten und Neuen Testament auffinden • die Bibel als „Buch der Bücher“ und als Sammlung vielfältiger Ausdrucksformen verstehen • die Entstehung biblischer Schriften und ihre Überlieferung beschreiben
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - der Unterscheidung Altes und Neues Testament - biblischen Geschichten zu Weihnachten, Ostern und weiteren Festen des Kirchenjahres - dem Leben im Land und zur Zeit der Bibel: Landschaften, Lebensbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> - dem Aufbau der Bibel: Geschichtsbücher, Psalmen, Propheten, Evangelien, Briefe; Buch, Kapitel, Vers - weiteren biblischen Geschichten zu Weihnachten, Ostern und weiteren Festen im Kirchenjahr - Menschen und Gruppen, heiligen Stätten im Land der Bibel - mündlicher und schriftlicher Überlieferung

Bereich: Erschließen biblischer Texte

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
sich mit Handlungsweisen in biblischen Geschichten auseinander setzen und diese mit eigenen Erfahrungen vergleichen	sich mit Handlungsweisen, Werten und Glaubensvorstellungen in biblischen Texten auseinander setzen und diese als orientierende Angebote auf das eigene Handeln beziehen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • in biblischen Geschichten Figuren in ihren Handlungen und Beziehungen zueinander erkennen und bewerten • Erlebnisse aus der eigenen Lebenswelt in biblischen Geschichten wieder finden • erfassen, wie Jesus von Gottes Liebe zu den Menschen gesprochen hat • verstehen, wie in biblischen Geschichten von Gott und Gottes Verheißungen geredet wird 	<ul style="list-style-type: none"> • in biblischen Geschichten Figuren und Handlungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beurteilen • biblische Geschichten als orientierende Angebote auf das eigene Handeln beziehen • Jesu Botschaft vom Reich Gottes erfassen • verstehen, dass in biblischen Texten unterschiedliche Erfahrungen mit Gott ausgedrückt werden • erkennen, wie in biblischen Texten der Schöpfungsglaube zur Sprache kommt
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - Gleichnissen, z. B. barmherziger Samariter, guter Hirte - Anfangsgeschichten, z. B. Schöpfung, Noah, Turmbau - Väter- und Müttergeschichten, z. B. Abraham und Sarah, Jakob und Esau, Josef 	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichnissen, z. B. barmherziger Vater, Sämann, Senfkorn - Wundererzählungen, z. B. Bartimäus, der Gelähmte, Speisung der 5000 - Konfliktgeschichten, z. B. Kain und Abel, Mosegeschichten, Königs- und Prophetengeschichten - Schöpfungsgeschichten und Psalmen als Glaubenszeugnisse, z. B. Ps 8, Ps 104

Bereich: Christliche Ethik

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
bei der Auseinandersetzung mit Alltagserzählungen und biblischen Geschichten das Verhalten der handelnden Personen mit eigenen Vorstellungen vergleichen und beurteilen	bei der Auseinandersetzung mit Alltagserzählungen und biblischen Texten ethische Fragestellungen erkennen, nach Lösungswegen suchen und diese als Möglichkeiten für die eigene Lebensgestaltung nutzen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • eigene und wahrgenommene Lebenserfahrungen artikulieren und bewerten • friedliche Lösungen für Alltagskonflikte beschreiben • Stellung beziehen zu menschlichen Entscheidungen, die in biblischen Zeugnissen überliefert sind • an biblischen Geschichten Gottes Liebe zu den Menschen erkennen • erkennen, dass Gott den Menschen als seinen Geschöpfen Verantwortung für die Welt gegeben hat • Nächstenliebe als christliche Lebensorientierung verstehen, achten und an ausgewählten Beispielen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • sich zu ethischen Problemstellungen positionieren • Möglichkeiten für Konfliktlösung und Friedenserhaltung in aktuellen politischen Zusammenhängen wahrnehmen und werten • Handlungsmotive von biblischen Personen und von Personen, die sich in die Nachfolge Jesu stellen, herausfinden und dazu Stellung nehmen • Gottes Liebe zu den Menschen als Grundlage für die Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen verstehen • nach Lösungen suchen, wie der Mensch seiner Verantwortung gerecht werden kann

Flexibel anwendbares Grundwissen zu:

- Regeln des Zusammenlebens und dem Umgang mit Konflikten	- den Zehn Geboten und dem Doppelgebot der Liebe als Lebensregeln
	- Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung
- biblischen Zeugnissen, wie z. B. Jona	
- Schöpfungsgeschichten	
- z. B. Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Martin von Tours, Nikolaus von Myra	- z. B. Gleichnis vom barmherzigen Vater, Elisabeth von Thüringen, Albert Schweitzer, Mutter Teresa
- Hilfs-/Spendenaktionen, z. B. Sternsinger	- Hilfsorganisationen, z. B. Brot für Welt, Diakonie und lokale Initiativen

Bereich: Religiöse Sprache und Symbole

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
mit biblischen Sprachbildern und Symbolen umgehen	sich mit religiöser Sprache und Symbolen aus verschiedenen Religionen auseinander setzen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • in Klage-, Dank- und Vertrauensäußerungen der Bibel entsprechende eigene Erfahrungen wieder finden • ausgewählte Sprachbilder und Symbole verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachformen zur Verständigung über menschliche Grenzerfahrungen anwenden • Sprachbilder und Symbole erschließen und auf eigene Lebenssituationen beziehen • ausgewählte Symbole den jeweiligen Religionen zuordnen • biblische Gottesvorstellungen als Sprachbilder erkennen • Formen des Gebets kennen
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Gottesvorstellungen äußern 	
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - biblischen Sprachbildern, z. B. Arche, Bund, Guter Hirte, barmherziger Samariter, verlorenes Schaf, barmherziger Vater - Symbolen, z. B. Herz, Weg, Wasser, Licht, Kreuz, Regenbogen 	<ul style="list-style-type: none"> - Psalmen, z. B. Ps 13; 69 (Klage), Ps 30 (Lob), Ps 23 (Vertrauen), Ps 103 (Dank) - biblischen Sprachbildern, z. B. David und Goliath, Sämann - Symbolen, z. B. Fisch, Kelch, Halbmond, Kopftuch, Davidstern, Menora - Gebeten: Vaterunser, Fürbitte, Lieder

3 Beitrag des Faches zur Entwicklung ausgewählter Basiskompetenzen

Der Evangelische Religionsunterricht trägt neben der Entwicklung von fachspezifischen Kompetenzen auch zur Entwicklung ausgewählter Basiskompetenzen bei.

Lesekompetenz

Im Evangelischen Religionsunterricht wird das sinnerfassende Lesen an biblischen Geschichten als dessen zentralen Medien eingeübt, vor allem beim Erschließen eines übertragenen Sinnes von Sprachbildern und Handlungsweisen, beim Zusammenfassen und Deuten von Textaussagen sowie bei der Auseinandersetzung mit und Bewertung von Inhalten.

Schreibkompetenz

Im Evangelischen Religionsunterricht wird die Verschriftlichung individueller Vorstellungen, Meinungen und Begründungen sowie sachbezogener Inhalte eingeübt, vor allem durch die inhaltsbezogene Auswertung der Arbeitsergebnisse und die weiterführenden Reflexionen eigener und fremder Texte.

Naturwissenschaftliche Grundbildung

Im Evangelischen Religionsunterricht wird die Welt als Schöpfung thematisiert und die perspektivische Betrachtungsweise der Wirklichkeit eingeübt. Die Vielfalt und Schönheit der Schöpfung sowie ihre Gefährdung und Bedrohlichkeit werden wahrgenommen und Verantwortungsbewusstsein sowie Handlungsorientierungen entwickelt.